Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 20

Rubrik: Literatur und Kunst des Auslandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur und Kunst des Pluslandes

Joris Karl Hunsmans † 13. Mai 1907. Der lette Baladin der Schule Bolas. des unerbittlichen Naturalismus, ist mit Hunsmans verschwunden. Er war neben Gun de Maupassant die Stüte ber Schule von Médan und publizierte mit dem Meister zusammen die "Soirées". Seine Seele aber, die plämisch sensible und forschende Pfnche, konnte sich mit dem starren naturalistischen Dogma nicht begnügen. Ein mystischer Zug trat bald in seinen Romanen auf. A rebours wurde das Meisterwerk Hunsmans, in dem sich schon die psychologischen Konflikte ent= falteten, die sein späteres Leben erschüt= terten. Ein Suchen nach Befreiung, eine Sehnsucht nach einem Söhern und Größern ergriff und erschütterte ihn und er stieg in die tiefsten Abgründe mystischer Ber= irrungen hinab, in die Welt des Satanis= mus und der schwarzen Messe, die er mit der meisterhaften Runst beschrieb, die er sich in seiner Jugend angeeignet hatte. Là-Bas war der lette Roman dieser Periode; in dem darauf folgenden En Route bekehrt sich der Held zum Katholizismus. um dem Chaos des Skeptizismus zu ent= fliehen. Und dann zog hunsmans selber die Konsequenz seiner literarischen Tätig= feit: Er verschwand aus Paris und bereitete sich in harten religiösen übungen in einem Trappistenkloster auf den Schritt vor, den sein Seld Durtal schon getan hatte. Seine Runft erhielt sich auf der alten Söhe; mit glänzender Technik schrieb

er die wenig zusammenhängenden Szenen seiner Romane, die jett dem katholischen Ideal dienten. Es entstanden jest « La Cathédrale », eine ästhetisch fünstlerische Verherrlichung des katholischen Kultus. und die Biographie der hl. Lidwnna von Schiedam, in der hunsmans die trodene Stereotypie der Seiligenlegenden zu erneuern versucht hat. Hunsmans letzter Roman «L'Oblat » wiederholt die Geschichte seines Lebens. — Bevor er starb, hat der Dichter alle seine Manustripte verbrennen lassen; vielleicht waren noch Entwürfe aus der Zeit vorhanden, wo er in suchendem Zweifel in allen Tiefen wühlte. Sein Tod bedeutet für die Lite= ratur Frankreichs und für das Kultur= bewußtsein Europas einen großen Verlust, denn er war zweifellos der Vertreter einer mächtigen, nie unterdrückten Strömung. So werden seine Werke für immer den großen Dokumenten der Menscheit zuge= teilt bleiben. H. G. P.

Deutsche Kunstausstellungen. In Dresden und Düsseldorf sind Kunst= u. Gartenbauausstellungen eröffnet worden.

Maeterlind. Zu einem Jugendwerk Maeterlinds «Arianne et Barbebleu», hat seine Landsmann Dukas eine Musik gesschrieben, die den Parisern kürzlich zum erstenmal vorgeführt wurde. Der Erfolg war beachtenswert; die Kritik aber macht Borbehalte, aus denen man auf eine lange Lebensfähigkeit dieses Werkes nicht rechnen kann.



Schweiz.

Paul Ilg, Gedichte. (Berlin, Verlag von Wiegand & Grieben, G. A. Sarafin.) Vor etwa zwei Jahren erschien von Paul Ilg ein Roman "Lebensdrang"; er erregte berechtigtes Aufschen und stellte den noch jungen Autor mit einem Schlag in die vorderste Reihe der neu aufstrebenden schweizerischen Dichtergeneration.